

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 216.

Freitag, 16. September 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abonnenten in Riesa 1 Mark 20 Pf., nach außen 1 Mark 40 Pf., bei Vorzahlung 1 Mark 10 Pf., bei Vorzahlung 1 Mark 5 Pf., bei Vorzahlung 1 Mark 2 Pf. Nach dem Abdrucke werden angenommen. Anzeigen-Entscheidungen für die Nummer des Tagesblattes bis Donnerstag 9 Uhr abends. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die auf den 3. Termin dieses Jahres (1893) gemachten Gemeindeforderungen sind bis zum 1. Oktober dieses Jahres an unsere Steuerkasse abzuführen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 15. September 1904.  
Dr. Dehne.

## Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober d. J. ab sollen auf 1 Jahr die für den Räder- und Kontinuenbedarf erforderlichen Waren, als:  
I Materialwaren,  
II Räderwaren,  
III Gummwaren,  
IV Fleischwaren, nur für den Kontinuenbedarf,  
V Koffein-Produkten,  
VI Bier,  
VII Kartoffeln auf ein halbes Jahr an leistungsfähige Firmen vergeben werden.  
Lieferungsbedingungen können wochentäglich von 10—11 Uhr vorm. im Geschäftszimmer der Zentral-Verkaufsstelle des II. unterzeichneten Regiments eingesehen werden.  
Offert. mit entspr. Aufschlag und Preisangeboten, Proben erwünscht, sind bis 25. 9. 04 10 Uhr vorm. bei genannter Stelle abzugeben.  
Riesa, am 16. 9. 04. 3. Feldart.-Regt. Nr. 32.

## Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 17. September d. J. Abds. von vormittags 1/2 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Küder zum Preise von 85 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 16. September 1904.  
Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Reichner.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba.

Sonnabend, den 17. September 1904, abends 8 Uhr im Gemeindefeierabend.  
Tagesordnung: 1. Ergänzung der Feuerlöschgeräte; 2. Haftpflichtversicherung für die Feuerwehr; 3. Brunnendeckelungen im Ortsteil nördlich vom Hofen; 4. Instandsetzung der Gasse nördl.; 5. Besuch des Provinzial-Schiffers Richter in Bobersitz am Erlaubnis zum Verkauf von Bier u.; 6. Bau des Gaswerkes in Gröba; 7. Bauabgesandter; 8. Bauabgesandter der Firma S. Rother in Leipzig-Eutritzsch.  
Hierauf öffentliche Sitzung.  
Gröba, den 16. September 1904. Scheibe, Gemeindevorstand.

## Freibank Zeitbain.

Morgen Sonnabend nachmittag 2 Uhr gelangt das Fleisch eines fetten Schweines zum Verkauf; Hund 40 Pf.  
Zeitbain, 16. September 1904. Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 16. September 1904.

— St. Anzeiger der Königl. General-Direktion der Sächsischen Staatseisenbahnen in vorliegender Nummer d. Bl. tritt am 1. Oktober auf den sächsischen Staat, und den übrigen mitverwalteten Bahnen der Winterfahrplan in Kraft.

— Die Kreisvereine Sachsens im Verbande Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig, halten am 1. und 2. Oktober in Dresden, im großen Saale des Gewerbehauses einen sächsischen Verbandstag ab. Es sollen Vorträge von Herrn Dr. phil. Schneider von der Handelskammer über: „Der politische Einfluß des Geschäftsmannes“ und vom Vorsitzenden des Verbandes Herrn Hiller über: „Handelsgesellschaften und soziale Frage“ gehalten werden. Die Vorträge finden Sonntag, 2. Oktober, vormittags 11 Uhr statt und sind alle Kaufleute herzlich willkommen. Das bereits herausgegebene Programm weist neben den geschäftlichen Sitzungen auch noch diverse andere Unterhaltungen auf und wird in Kürze zur Veranstaltung gelangen. Da im Kreisverein Dresden schon allein über 3000 Mitglieder des Verbandes Deutscher Handlungsgesellschaften vorhanden sind und aus den in Frage kommenden weit über 150 auswärtigen Kreisvereinen ebenfalls eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten ist, so kann man auf eine großartige Kundgebung der Handlungsgesellschaft rechnen.

— Infolge des in diesem Jahre vorherrschenden erheblichen Wassermangels hat sich der Vorstand des Sächsischen Fischereivereins entschlossen, von Abhaltung der für den 22. und 28. Oktober a. c. in Chemnitz geplanten Fischausstellung von Fischkollektionen und Verkaufsmustern abzusehen. In dankenswerter Weise hat das Stadtverordnetenkollegium der Stadt Chemnitz wieder wie in früheren Jahren zwar die unentgeltliche Abgabe des erforderlichen Beweises in Aussicht gestellt, hatte aber darauf hingewiesen, daß sich zurzeit noch eine Verschärfung im Wasserverbrauch für die Bewohner der Stadt abspinnen. Infolgedessen schlen es im allgemeinen Interesse zu liegen, schon jetzt einen entgeltlichen Beitrag zu leisten, der nach Lage der bestehenden Verhältnisse nur in dem oben angeführten Sinne ausfallen konnte. Hinzu kommt, daß die für den 5. und 6. November a. c. angekündigte Fischausstellung von Fischkollektionen und Verkaufsmustern in Chemnitz ebenfalls abgefallen werden, da dort die Wasserzufuhr der Stadt normal geblieben ist.

— Auf eine Eingabe des Präsidenten des Deutschen Handlungstages über die Kupferprägung von Kupfermünzen hat der Staatssekretär des Reichsschatzamtts erwidert, daß zur Zeit keine Aussicht besteht, die im vergangenen Winter an Eisen- und Zinkmünzen vermehrte Kupferprägung in die Wege zu leiten. So würden noch im laufenden Rechnungsjahre 200000 Mark in Zwei- und 400000 Mark in Einpfennigmünzen ausgemünzt werden. Auch für das Rechnungsjahr 1905 seien größere Prägungen von Kupfermünzen in Aussicht genommen.

— Das Reichsgericht entschied, daß die den Lehrern an den Volksschulen zustehenden Pächterrechte den an

den Fortbildungsschulen amtierenden Lehrern nicht verpfändet werden können. Darin liegt sowohl das Recht der Hypothekensicherung als auch das der Einpfändung in einem geeigneten Raum. Bestimmungen im Ortstatut sind hierüber also abweichend. Angehörige, Hausrecht, Ausnahmehausrecht, überliche Anweisung von Arbeitsstellen, unpassendes Benehmen usw. können im Wege der Schulzucht durch Züchtigung oder Arrest bis zu sechs Stunden bestraft werden.

— Das „Gesetz und Verordnungsblatt“ veröffentlicht in seiner neuesten Ausgabe die neue Kreisordnung und die Ausführungsordnung zu derselben, ferner die Verordnung, betreffend die Wahl von außerordentlichen ärztlichen Mitgliedern des Landesmedizinalkollegiums und endlich die Verordnung wegen der Bildung von pharmazeutischen Kreisvereinen und die Wahl von außerordentlichen pharmazeutischen Mitgliedern des Landesmedizinalkollegiums. Aus der neuen Kreisordnung, die mit dem 1. Januar 1905 in Kraft tritt, bez. aus der ärztlichen Landesordnung sei hervorgehoben, daß den Ärzten jede öffentliche Anpreisung (Reklame), ferner der Kauf oder Verkauf ärztlicher Präparate, das Begutachten von Verträgen, das Behandeln von Kranken zusammen mit Nichtärzten oder ausschließliche ärztliche Behandlung von Kranken unterliegt. Bei der Wahl von außerordentlichen ärztlichen Mitgliedern des Landesmedizinalkollegiums betrifft, so haben die Kreisvereine Dresden und Leipzig je 3, Chemnitz und Zwickau je 2, sowie Wittenberg je 1 Mitglied und die erforderlichen Stellvertreter zu wählen. Die Gewählten sind nicht an Wohnort oder Ort der Praxis gebunden. Die Kreisvereine sind verpflichtet, die pharmazeutischen Kreisvereine zu bewerkstelligen, die für jeden Kreisbezirk (Kreisamtsbezirk) gebildet sind. Ein Bezirksausschuss besteht nicht. Jeder Kreisverein entsendet einen Vertreter in das Landesmedizinalkollegium; diesem ist ein Stellvertreter beizugeben. Die beiden gewählten Mitgl. zugleich den Vorstand des Kreisvereins. Die Mitgliedschaft beim Landesmedizinalkollegium ist eine fünfjährige und zwar schließt alljährlich der Vertreter eines Kreisvereins aus.

— Die Abholung der Zeltungsgelder durch die Ortsherren in den Wohnorten usw. der Postbesitzer wird für das vierte Vierteljahr 1904 bei der Post zu bestellenden Zeitungen und Zeitungsstellen in der Zeit vom 16. bis 25. September festgesetzt. Die Ortsherren werden sich darauf beschließen, die Besitzer unter Vorzeigung der Bestellscheine zu befragen, ob der Weiterbefugte der auf diesen eingetragenen Zeitungen erwünscht ist, und werden bejahendenfalls die hierfür zu zahlenden Beiträge entgegenzunehmen. Neben den eingetragenen Gesamtbeträgen qualifizieren die Ortsherren auf den von den Bestellscheinen abgetrennten und den Besitzern zu bestellenden Quittungsscheinen, welche der Postbehörde gegenüber einen vollständigen Beleg für die erfolgte Zahlungsbefreiung bilden.

— Während es im deutschen Reich zugelassen ist, offene gedruckte Karten — zum Beispiel auch Ansichtspostkarten ohne weitere schriftliche Mitteilungen außer Ort, Datum und Name des Absenders — auf denen die ursprüngliche Beschreibung „Postkarte“ beschriftet oder durch den Vermerk „Druckbogen“ abgedruckt ist, gegen die Druckachterz zu beschützen, bestanden

diese Vergünstigung für den Auslandsverkehr bisher offener noch nicht. Dieses wegen des hohen Frachts nach dem Auslande um so schärferer Bedacht ist nun ebenfalls erfüllt worden, indem in die Weltpostbestimmungen die Vorschrift aufgenommen wurde: „Wenn jedoch die ursprüngliche Beschreibung „Postkarte“ beschriftet oder durch den Vermerk „Druckbogen“ angesetzt ist, so sind die Karten gegen die Druckachterz zu beschützen, sofern sie den sonstigen Bedingungen für Druckbogen entsprechen.“

— Nach Meldungen aus Berlin sind vorerst weitere sächsische Dampfschiffe eingetroffen. Ihre Fahrt wurde dadurch begünstigt, daß auf dem Mittellauf des Stromes die Verwendung von Schleppdampfern möglich war. Bessere zwei Dampfschiffe mit Transporten für Berlin sind unterwegs.

— Rödertau. Eine Inspektion der dem Reichs-Großherzoglichen Bezirks-Verband angehörigen Freiwilligen Feuerwehr Rödertau findet nächsten Sonntag statt und zwar erfolgt von 1 Uhr nachm. an Besichtigung der Geräte, Fahnen, Schulungen des Steigerzuges, Schulungen an der Landspitze, Sturmangriff, beginnen nachm. 1/2 Uhr. Die Kritik findet im Waldschützenhaus statt.

— Greifia. Am gestrigen Tage fand die Uebernahme des von dem Herrn Ingenieur Julius-Friedrich erbauten Wasserwerkes von Seiten des Stadtgemeinderates statt, woran sich der Ratsherr ein Frühstück schloß. Die öffentlichen Gebäude hatten aus Anlaß der Uebernahme Flaggenschmuck angelegt.

— Greifia, 16. September. Gestern fand in der Aula der Dörger Schule zu Döbich die Jahresversammlung der Lehrerschaft des Schulamtsbezirk Döbich statt. Dieselbe wurde mit einem allgemeinen Gesange begonnen, worauf Herr Schulrat Kell eine Ansprache hielt, in welcher er der großen Verdienste, deren Andenken im Laufe des Jahres von der deutschen Lehrerschaft in Versammlungen geehrt worden ist, gedachte. Den Hauptvortrag hatte Herr Schulrat Kell gehalten. Er sprach über die Frage der Schulreform, welche die Frage zu beantworten suchte: Wie ist das Abteilungsweisen in den Klassen der zweiklassigen Schulen zweckmäßig eingerichtet? Hieran schloßen sich Mitteilungen des Herrn Schulrates. Daraus war unter anderem zu ersehen, daß im Döbicher Bezirk 160 Schulkinder eingeschult sind, ferner, daß jetzt in 46 Schulen der Turnunterricht eingeführt ist. Das Andenken der im Laufe des Jahres verstorbenen Lehrer wurde durch Erheben von den Büchern und Singen einer Huldigung gelehrt. Die heutige Jahresversammlung war für die Lehrer des Döbicher Bezirkes von ganz besonderer Bedeutung, da Herr Schulrat Kell das letzte Mal dieselbe leitete. An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mahl, bei welchem der Schulrat durch viele Toasts und Reden gefeiert wurde. Eine musikalische Unterhaltung und ein Tanz beendete den Schluß der Feier.

Döbich. Stadtrat und Feuerwehr sind hier in Differenzen geraten. Der Rat hat einen Bürgerlohn, der Feuerwehr nicht, vom Gemeindefiskus bewilligt. Die Feuerwehr ist darüber erbittert, denn sie empfindet diese „auf Wajachen“ der Gemeindefiskus als ungerechtfertigt und ungerechtigt. Die Feuerwehr erstigt Befreiung als Ungerechtfertigt und ungerechtigt. Die Feuerwehr beschloß einstimmig, dem Stadtrat

...wichtigsten, wie sie über diesen Fall denkt, und um Angabe der Gründe für die Entscheidung zu ersuchen. (S. 2.)

**Siedlungslehre.** Ein schweizerischer Kaufmann zuzugewandte sich hier. Auf dem Wege von der Schweiz bis nach Genua wurde in der Nähe des Ortes ...

**Dresden, 16. September.** Ein Kommerzienrat ... hat gegen das Urteil des Landgerichts, durch welches er zu 4 Jahren Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, Berufung eingelegt.

**Dresden, 15. Sept.** Landgerichtspräsident Dr. Grewel wurde an seinem Schreibtische im Landgerichtsgebäude von einem Schlägerangriff betroffen und war verletzt.

**Riedersheim.** Eine allgemeine Blutreinigung hat sich der Kaufmann ... zugezogen. Er hatte sich beim Verkauf von ... in den Fingern geschnitten, die Wunde ihrer ...

**Pirna.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern hier beim Schiffbau zum Lager. Es schien demnach an der ...

**Romau, 15. Sept.** Im Betrieb der ... Arbeiter erregt der jahrelange ... auf der ...

**Freiburg.** Einen ... erhielt die Familie eines ... in Zug durch die ...

**Chemnitz, 16. Sept.** Heute vormittag ... Staatsanwalt ... in Chemnitz ...

**Chemnitz.** Welt verbreitet ist im ... der ... Der ...

**Chemnitz.** Welt verbreitet ist im ... der ... Der ...

**Dresden, 15. September.** Zum Nachfolger des alt ...

**Chemnitz, 16. September.** Das am ...

...erfahre. Die auf ...

**Langen, 15. September.** Der ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

**Langen, 15. September.** Das ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

...Königin unter ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...

**Eisenberg (S. A.), 15. Sept.** Bei einem ...



**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

**Wetterprognose.** (Ort-Witterung vom ...)

den Menschen zu helfen. Ganz von selber kam man der...

Um den Walfang zu studieren, sind zwei Japaner...

Präsidentens Emma. In Mount Vernon, einer Vorstadt...

Neueste Nachrichten und Telegramme

von 16. September 1904.

Cabinen. Der Kaiser ist heute früh 7 1/2 Uhr mit Sonderzug...

Sancti. Der Kaiser ist heute früh 7 1/2 Uhr mit Sonderzug...

Schwerin i. M. Der Kronprinz hat sich heute vormittag...

Hamburg. Die „Hamb. Nachr.“ melden über das Befinden...

Hamburg. Zwei Juchthäuser im Zentralgefängnis zu Fußbüttel...

Lübeck. In Großtrunkow explodierte bei der Füllung...

Kopenhagen. „Riksbureau“ meldet aus Helsingfors...

Mailand. Infolge des bereits gemeldeten blutigen Zusammenstoßes...

Rom. Die Königin wurde gestern 11 Uhr abends im Schlosse...

Racconigi. Der Präsident des Palastes teilte die Niederkunft...

Risikolose. Meldung der Russ. Telegraphen-Agentur...

St. Louis. Der bisherige Besuch der Ausstellung beläuft...

London. Nach einer Meldung aus Halifax hat dort...

erschüttert. Dem „Standard“ zufolge sind bei dem Brande...

London. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Mitteilung...

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg, 16. September. Der Russ. Telegraphen-Agentur...

London, 16. September. Dem „Standard“ wird aus Schanghai...

London, 16. September. Dem „Deutschen Bureau“ wird aus...

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 16. September 1904.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Obligationen, and other financial instruments.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürfengängiger Wertpapiere.

Junges Mädchen als Lehrerin, Verkaufserin, Adolf Richter, Riesa.

70 verschiedene Muster in Bettwäsche und Stangenleinen, Adolf Ackermann.

Glibische, als Garbe, Klüber u. Grafsche, Rades, Rotzunge, Schellisch.

Aepfel, in guten Sorten, sowie Zwischensorten empfindlich süß.

Meine Geschäftslokaltäten sind nach wie vor stets Sonntags von 11 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

# Kaufhaus Germer, Wettinerstr. 33.

Größtes Geschäftshaus fertiger Herren- und Damen-Konfektion, Knaben- und Mädchen-Garderoben.

## R. S. Militärverein Bobergen u. Umg.

Sonntag, den 18. September d. J. nachm. 4 Uhr Versammlung im Vereinslokal bei Kamerad Wagner. Herbstversammlungen und Wanderveranstaltung betreffend. Die Kameraden werden gebittet, sich zu erfinden. Der Vorstand.

## Restaurant zum Dampfbad.

Sonnabend, Sonntag und Montag  
**grosses Mostfest**  
verbunden mit launiger Unterhaltung. Ordnung durch feine Wirtinnen in Kostüm. Weiß, höchste Klasse aus den Später Bergen, 1 Glas 30 Pfg., 1 Liter außer dem Hause 1 Mk. 20 Pfg.  
Süße Biere, reichhaltige Stammtafel. Sonntag Schinken in Brotzeit mit Kartoffelsalat.  
Hierzu laden wir alle Gäste, Freunde und Bekannte herzlich ein und bitten um freundlichen Zutritt.  
Emil Zimmer.

## Billige Hemdentuche

Metz 30 Pfg., 35 Pfg., 40 Pfg., 45 Pfg. Spezialmarken.  
**Adolf Ackermann.**

**Dank.**  
Allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten, welche anlässlich unserer Silberhochzeit uns durch so schöne finanzielle Geschenke und Glückwünsche hoch geehrt haben, fühlen wir uns gedrungen, den herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.  
Riesa, den 15. Sept. 1904.  
Familie Striegler.

**Gute Birnen und Äpfel**  
hat obzusehen die Pflanz zu Voritz.  
**Bier!** Sonnabend abend und Sonntag früh wird in der Bergbrauerei Jungbier geküht.  
Restaurations  
Brauerei Röderrau.  
Sonnabend, den 17. September laden zum **Schlachtfest** freundlich ein  
W. Reiche.

**Gasthof Weißig.**  
Sonnabend, den 18. Sept.  
Pflanzenfuchenschmaus und Ballmusik.  
Hierzu laden freundlich ein  
W. Reiche.

**Gasthof Leutewitz.**  
Sonnabend, den 18. Sept.  
Freiball (Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.) Es laden ganz ergebenst ein  
P. Gräfe.  
— Sonnabend Schlachtfest. —

**Gasthof Bahra.**  
Sonnabend, den 18. Sept.  
starkbesetztes Ballmusik, wozu ergebenst einladet  
A. Richter.

**Gasthof zur alten Post, Stauchitz.**  
Sonnabend, den 18. Sept.  
starkbesetztes Ballmusik. Um recht zahlreichen Besuch bitten  
O. W. Zimmer.

**Zum Anker, Gröba.**  
Sonnabend, Sonntag u. Dienstag:  
Russische Schauspielspielung.  
Es laden ein  
Der Vorstand.

## K. S. M.-V. „Artillerie, Pioniere u. Train“ Riesa.

Sonntag, den 18. d. Mts., **mit Familienabend** mit Tanz im Gasthof des Kom. Wagner in Bobergen. Anfang abends 8 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Um zahlreichere Beteiligung bitten  
Der Vorstand.

**Gasthof Mergendorf.**  
Sonnabend, den 18. September, laden zur  
**starkbesetzten Ballmusik**  
(von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Mädchen 50 Pfg.)  
freundlich ein. Herde mit Rufe und Kuchen (Pflanzenfuchenschmaus) bestens auszuweisen  
D. Gräfe.

**Gasthof Münchritz.**  
Sonnabend, den 18. September  
Pflanzenfuchenschmaus und Ball,  
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Rechnung über ein  
W. Reiche.

**Gasthof Gröba.**  
Morgens Sonnabend großes Schlachtfest, früh 8 Uhr  
Wellfleisch, später feine Obst- und Scherben. Abends  
9 Uhr Schweinestopf-Essen. Hierzu laden ganz ergebenst ein  
Moritz Gröbe.

**Gasthof Zeithain.**  
Sonnabend, den 18. September, laden zum  
**Bratwurstschmaus**  
sowie zum Ball für Verheiratete  
freundlich ein  
Herrn Zeitsch.

**Hochaparte Herbst- und Winter-Neuheiten**  
in Damenkleiderstoffen treffen fortwährend  
ein und empfiehlt billigt  
Ernst Mittag, Manufakturwarenhaus.

**Nachruf.**  
Nachdem wir unsern Jugendfreund  
**Curt Röthig**  
zu seiner letzten Ruhe gebettet haben, rufen wir ihm noch ein  
**„Ruhe sanft!“**  
in seine stille Gruft nach.  
Ein treues und ehrendes Andenken bewahrt ihm die  
Jugend zu Röderrau.

Jurückgeliebt vom Grabe unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Bahnarbeiters  
**Heinrich Kurt Röthig,**  
fühlen wir uns gedrungen, allen denen, die dem Sarg so reich mit Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Sandmann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Fuhrmann für die auferweckenden Worte. Ferner danken wir dem Männergesangsverein zu Bobergen und Umgegend, sowie der lieben Jugend zu Röderrau, seinen Herren Vorgesetzten und Mitarbeitern für das freiwillige Tragen und ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank noch Frau Zeitsch für ihre liebevolle Bemühung am Krankenlager. — Die aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in deine stille Gruft nach.  
Röderrau, am 15. September 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die feierliche Beerdigung am 18. Sept.

## Evang. Arbeiterverein Riesa u. Umgegend.

Die für morgen Sonnabend angeordnete Mitgliederversammlung findet wegen Befreiung des Vorsitzenden erst nächste Woche statt.  
Der Vorstand.

**Dank.**  
Für den überaus reichen Blumen-schmuck und die Teilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir hierdurch allen unsern innigsten Dank!  
Riesa, den 15. Sept. 1904.  
Die trauernde Familie  
Karl Skalsky nebst Kindern.

**Herzinnigsten Dank**  
sagen wir allen denen, welche uns bei dem Hinscheiden unserer kleinen unbergeliebten  
**Lieschen**  
durch Wort, Schrift und Blumenpende trübten. Die aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in deine stille Gruft nach.  
Bobergen, am Begräbnistage.  
Die trauernde Familie G. Gabrecht.

**Herzlichen Dank**  
allen denen, welche uns bei der Krankheit meiner lieben Frau  
**Christiane Thiele geb. Schubert**  
treuer und hilfsreich beigestanden, sowie beim Hinscheiden durch den schönen Blumen-schmuck, herzliche Trost- und Begleitung zur letzten Ruhestätte Ihre Liebe und Teilnahme bewiesen haben. Die aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in deine stille Gruft nach.  
Röderrau, am Begräbnistage.  
Der trauernde Gatte nebst Verwandten.

**Herzlicher Dank.**  
Zurückgeliebt vom Grabe meines lieben Gatten, unseres lieben unergreiflichen und treuversorgenden Vaters, Schwagers und Großvaters, des Blutsverwandten  
**Karl Eduard Lamm**  
ist es unserm Herzens Bedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern, sowie dem Gemeindevorstand und den Schulvorständen für die schönen Blumenpendungen und die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte herzlich zu danken. Besonders Dank Herrn Pastor Klaub für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Röderrau für die feierlichen Gesänge. Auch für das freiwillige Tragen nochmals unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank. Alle die Beweise der Liebe und Teilnahme haben unsern Herzen wohlgetan. Die aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.  
Sageritz, am 15. Sept. 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Margarete Thomas**  
Gerhard Eras, Baumeister  
Verlobte.  
Bad Flinsberg i. Schl. Berlin.  
Die feierliche Beerdigung am 18. Sept.



Doch was ist das? Einmal stand — ein Wagen von Aussehen, Gestalt und Größe nicht pöblich schicklich, sondern einfach die Datschi. Man glaubt die nächste Gelände nicht weiter zu erleben. Die Reiter lächeln sich immer mehr und mehr, bald hier, bald dort schlingt eine röhrende Granate tödliche Schüsse. Hier fällt ein Offizier mit abgerissener Kappe launlos zu Boden, dort wälzen sich in schmerzlicher Qual Todeskämpfe mehrere entsehlte Verwundete, etwas weiter steht man einen Offizier, wie er pöblich hoch in die Luft springt und unmittelbar darauf mit einem gerodeten Herrschen Schmerzschrei zusammenbricht. Das Geschick der Sterbenden und Verwundeten ist schon nicht mehr hörbar, es wird von dem Gewehrgeräusch und den Kommandos überlaut überhört. Hier und dort sind auch Stimmen — überall Stöße von Blut Todeszuckungen Verwundeter. Jeder war der Kampf ein ungleicher, das Battalion schmilzt mehr und mehr zusammen und todtraurig oder von dummer Gleichgültigkeit erfüllt, erwartet bis zum äußersten, tritt das kleine Häuflein der Überlebenden den Rückzug an, verfolgt von den Schrapnell und Granaten des Feindes. Und auf dem Rückwege stoßen wir auf die kreblich neugierigen folgenden Reiter von Freund und Feind. Nur die Boge beschließen, daß etwas Ungewöhnliches vorgegangen ist. Manche halten noch im Tode die Waffen umklammert und blickten das Gewissen der Verwundeten, die verzweifelnden Witten um Hilfe, um einen Schuß Wasser, um einen Schluck Brot, um einen Feigen Saft — das entsetzende Bild zu stillen Dampf, gleichgültig geht man an dem fremden Leid vorbei, so namenlos groß ist die Welt, schnell weiter — der Feind und in seinem Gefolge der Tod ist ja auf den Fersen . . .

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Von einer Seite war gemeldet, daß dem Reichstag schon in der nächsten Session eine Vorlage auf Einführung des 8-Stunden-tages zu gehen dürfte. Die „Soz. Prog.“ bezweifelt dies sehr stark, indem sie schreibt: „So sehr man in Bezug auf die Arbeitszeit von der Notwendigkeit der Einführung eines hygienischen Normalarbeits-tages auch für erwachsene männliche Arbeiter in Betrieben mit schweren Arbeitsverhältnissen überzeugt ist, so wenig neigt man der allgemeinen politischen Meinung der Arbeiter zu. Dagegen halten wir es für wahrscheinlich, daß der Reichstag sich mit einer Resolution über die Arbeitszeit betriebl. die Herabsetzung der Arbeitszeit für Frauen in Betrieben im Verlaufe der Session zu beschäftigen wird.“ — Wir fürchten, daß man selbst dabei wieder „über den Strang haut“.

Der bekannte Vertreter des „Berliner Tageblattes“ im russischen Hauptquartier Oberst a. D. Gaedle hatte sehrzeit in einem Artikel die serbischen Königsmörder in Schutz genommen, weil sie die Verfassung gegen den Monarchen verteidigt hätten. Oberst Gaedle strengte eine fruchtlose Klage gegen den Chefredakteur der „Kreuzzeitung“ Professor Kropatschek an, weil dieser seine Haltung als eines preussischen Offiziers unwürdig bezeichnet hatte. Wie man der „Deutschen Zeitung“ zuverlässig mitteilt, hat die Angelegenheit zu einem ehrengerichtlichen Verfahren gegen den Oberst Gaedle geführt, in dem ihm das Recht auf Tragen der Uniform und zur Führung des Offiziers-titels aberkannt worden ist.

Sein Vertrauen zum Volk hat der Großherzog von Baden jüngst gegenüber den Behörden von Konstanz, die ihn zu seinem Geburtstag beglückwünschten, ausgesprochen. Auf den Dank für die Bewahrung des direkten Wahlrechts erwiderte der Großherzog nach dem „Pfälzer Boten“, daß er das, was er dem Volke gebe,

gab und dort Schwämme oder Beeren suchten. Mitten im Walde nun, von dichten Unterholz eingeschlossen, sagte Rosa plötzlich: „Wir müssen geschwind raus und die schädlich Dief z'rad treiben; sie ist im Krautacker vom Wirt, und der Höfelbauer schaut von der Straß aus zu.“

Am Waldsaum angelangt, fanden wir dann die Situation genau so, wie die Rosa sie geschaut hatte, und der Höfelbauer schimpfte von der weiter entlegenen Straße zu uns herüber. Ein andermal wieder sah sie aus einem bestimmten Hause eine Reiche heraustragen. Sie bezeichnete alle Leute, die dem Toten das letzte Geleit gaben und diesen selbst, beschrieb die Kleidung der einzelnen und die Stelle im Dorfriedhofe, an der das Grab aufgeworfen wurde, und sah sich selbst und mich im Auge. Nach einiger Zeit starb tatsächlich jemand in dem betreffenden Hause, und die Bestattung der Reiche erfolgte genau in der von dem Mädchen geschilderten Weise. Mehrere Jahre später las ich in der „Illustrierten Welt“ einen von Birthy verfaßten wissenschaftlichen Artikel über das zweite Gesicht, und da erst kam ich zu der Erkenntnis, daß Rosa diese rätselhafteste Gabe besaß.

Die Herren werden dieser wunderbaren Erscheinung bereits in Romanen von Walter Scott begegnet sein, der das zweite Gesicht mehrfach in die Begebenheiten der Fabel eingreifen läßt. Nach dem erwähnten Artikel kommt letzteres häufig in Hochschottland und den benachbarten Inseln des britischen Nordens vor; man findet es aber auch vereinzelt in vielen anderen Ländern, namentlich in Dänemark, Schweden, Deutschland und in der Schweiz. Die Personen, denen diese Gabe verliehen ist, werden allgemein Seher genannt. Sie finden sich in allen Berufsarten und Lebensstellungen, auch macht der Grad der Bildung keinen Unterschied. Am häufigsten jedoch sind Bauern, Jäger und Hirten mit dieser geheimnisvollen Fähigkeit begabt. Dem Seher erscheint plötzlich im Wachen, mitten in seiner Alltagsbeschäftigung, das Bild eines Ereignisses, das in kürzerer oder längerer Zeit genau so ein-

als treue Erfüllung seines Amtes aufsteht. Sein Vertrauen zum Volke steht fest und deshalb habe er ihn auch die direkte Wahl gegeben. Er hoffe, daß alle staatsrechtlichen Elemente fest zusammenstehen. (Zu den Anwesenden): „Verbreiten Sie das in Ihren Kreisen!“

Der Reichszentraler Graf Balow wird sich nach dem „Berl. Tagebl.“ in kurzem mit seiner Gemahlin nach für einige Zeit nach Homburg v. d. Höhe begeben.

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen der durch die ankommende Türe betroffenen Bundesgebiete veranlaßt, von den Ständevertretungen gütliche Ausfertigungen darüber einzuholen, ob es angebracht erscheint, für Brotgetreide und Mehl Frachtermäßigungen einzutreten zu lassen. Es sollen hierbei besonders die Fragen beantwortet werden, ob eine Frachtermäßigung eine Erweiterung der Absatzgebiete zur Folge haben würde, ferner ob für die Landwirtschaft und die Mühlenindustrie durch Herabsetzung der Frachten auf Getreide und Mehl Vorteile zu erwarten seien und welche Erwartungen die gedachte Maßnahme in allgemeiner volkswirtschaftlicher Hinsicht, insbesondere auch in der Richtung einer Verbilligung der Brotpreise haben könnte.

In Petersburg herrscht jetzt die Ansicht vor, daß die Marineattachés Hentschel von Silgenheim und die Cuverville in den Händen chinesischer Piraten seien. Die Nachforschungen werden in dieser Richtung fortgesetzt.

### England.

Die „Times“ übertreffen sich heute selbst in ihrer systematischen Deutlichkeit. Ihr militärischer Korrespondent hat entdeckt, daß an Russlands Unglück nichts mehr Schuld ist, als daß es in seinem Feldzug den militärischen Ratsschlagen Deutschlands gefolgt ist! Er muß in zwei langen Spalten ausführen, daß die deutschen Sachverständigen „die Situation stets ganz falsch beurteilt haben, entweder aus offener Ignoranz oder aus einer für politische Zwecke vorgeschägten Ignoranz, und daß sie dadurch Russland ermutigt haben, trotz aller Warnungen der britischen Presse bei einer falschen Haltung zu verharren“. Die deutschen Ratsschlagen sind während des ganzen Krieges auch nicht das Papier wert gewesen, auf das sie gedruckt waren; die „völlige Defizienz deutscher militärischer Kritik“ war übrigens englischen (!) längst bekannt. Wäre Russland den stets richtigen Voraussagungen der „Times“ gefolgt, statt den deutschen Ratsschlagen, so wäre es allem Unglück entgangen, und so fort zwei ganze lange Spalten! — Die „militärischen“ Ausführungen dieses Herrn werden in Deutschland nur enorme Heiterkeit erregen; es steht aber Methode genug in seinem Unsinn. Es soll den Russen bewiesen werden, daß Deutschland ihnen von Herzen alles Unglück wünscht, und daß das arme, verlebte England es viel besser mit ihnen meint. Es wird auf die entente cordiale hingewiesen, die nach diesem großen Sachverständigen für Frankreich Deutschland gegenüber „eine Armee von einer halben Million“ wert ist, und dann Russland versichert, England wünsche nichts sehnlicher, als eine gleiche Entente mit ihm zu schließen, „es braucht nur nach einem ehrenvollen Frieden mit Japan ein für allemal alle aggressive Politik in Asien fallen zu lassen“, und hätte der Herr hinzusetzen sollen, seine ganz aggressive Kraft gegen Deutschland zu richten! Dann würde England sein sehter Freund sein. Der „Military Correspondent“ der „Times“ ist offenbar nicht nur Volke sondern auch Wis-mard über!

In Ashton under Lyne ist ein dort entstandener großer Streik der Baumwollfabrikarbeiter in ein alarmierendes Stadium getreten. Man befürchtet, daß die Aufbruchkräfte verlesen werden und Militär mit Waf-

terlt, wie er es geschaut hat. Geographische und klimatische Einflüsse mögen wesentlich auf das Hervortreten dieser phänomenalen Erscheinung einwirken. Man lese nur die erfahrenen Schilderungen Walter Scott's von den schottischen Hochlanden, schreibt Birthy bei laufig; man stelle sich diese wildromantischen und doch so schauerlich oben Gebirgszüge mit ihren weiten Hochflächen und ihren eng eingeschlossenen, düstern und melancholischen Seen vor, man bedenke die eigentümliche, entsehrungsvolle Lebensweise ihrer Bewohner, ihr leicht erregbares und dabei wieder schwermütiges Temperament, und man wird es begreiflich finden, daß unter solchen Einflüssen das innere Leben sich mächtiger entwickelt und geheimnisvolle Kräfte der Seele hervortreten müssen, die unter andern Umständen im Hintergrunde derselben schlummern. Birthy kommt zu dem Schlusse, daß nur der schroffe Materialismus zu leugnen wagen kann, daß unser Leib die Wohnstätte einer unsterblichen selbstbewußten Seele ist. Wir erkennen ihr Walten in den seelischen Funktionen, die Psychologie sucht die Gesetze derselben zu erforschen. Das Leibliche und Seelische stehen im innigen Bunde und in der innigen Wechselwirkung zu einander. Im selbstbewußten Wachen sind für gewöhnlich sämtliche Tätigkeiten der Seele an die leibliche Vermittlung gebunden, darum ist es auch eine schwere Aufgabe, sie zu belauschen und zu ergründen.

Noch verzeihen die Herren, wenn ich etwas weit von meinem Thema abgewichen bin. Ich habe diese Exkursion für notwendig erachtet, weil man in unserem materiellen Zeitalter gerne geneigt ist, alles Unerklärliche, und zu diesem zählt auch das zweite Gesicht, in die Kumpfkammer des Aberglaubens zu werfen. — Herr Major sind auch noch was?

„Ich habe keinen Schlaf“, erwiderte Berger, „und Herr Erlebnis sind so interessant, daß ich bebauern würde, wenn ich eingeschlafen wäre. Bitte, erzählen Sie weiter, Herr Hauptmann.“

„Im Alter von elf Jahren kam ich in die Latein-

schule nach Augsburg, fuhr Schwarzweiß fort. „Es war fengewalt einschneiden muß. Der gesamte Bezirk von Ashton bis Oldham wird von den Streikern terrorisiert. Alle Fremden werden von ihnen unter dem Verdachte, arbeiten zu wollen oder den Streik-Bewegungen beizustehen, ferngehalten. Harmlose Radfahrer wurden gefesselt. Als vorgestern abend ein Zug mit Nicht-Gewer-einigtem Partridge passierte, hielten ihn die wilden Streiker an, bewarfen den Zug mit Steinen, zertrümmerten alle Scheiben, mißhandelten die Insassen und warfen den Frauen Capane-Pfeffer ins Gesicht. Diese kamen blind in Oldham an und mußten sofort in ärztliche Behandlung genommen werden. Die Fabrikdirektoren wurden in Ashton verfolgt und mit Steinen beworfen.“

### Amerika.

Die Washingtoner Regierung, die sich den Besitz eines 10 Kilometer breiten Landstreifen auf beiden Seiten des Panamakanals und einer Reihe anderer Buchtgebiete gesichert und damit zugleich die an den beiden Eingängen des Kanals gelegenen Häfen Panama und Colon an sich gebrückt hat, erhebt bekanntlich auf Grund des zwischen dem Staats-sekretär Hay und dem Vertreter der Republik Panama abgeschlossenen Vertrages auch Anspruch auf die am Canalischen Meer gelegenen Inseln von Panama gelegenen Häfen S. Cristobal und Colon. Ecuador, der Präsident der bolivianischen Republik, glaubt aus demselben Vertrage die Unmöglichkeit des Anspruchs der Vereinigten Staaten zu erweisen zu können, und hat kürzlich, nach Entgegennahme der Ansicht einer Rotationskommission des Landes, in einem Manifest bekannt gegeben, daß die republikanische Regierung die seit e-Erhaltung der Vertragspunkte ihrem Vortritt und ihrem Verbleib nach fordert und schließlich erklärt, daß sie keinerlei Beziehung der Abmachungen dulden würde, wodurch das Ansehen des Staates in den Augen der Welt herabgesetzt werden könnte. Eine Antwort der Vereinigten Staaten auf dieses „Manifest“ liegt bisher nicht vor. Indessen wird man nach dem bisherigen Verlaufe der Panama-Anglegenheit zwischen den Vereinigten Staaten und Panama annehmen dürfen, daß auch der neue „Statut“, wenn er wirklich größere Bedeutung gewinnen sollte, im Wege der Verständigung beigelegt werden wird, ohne daß, wie ein Teil der amerikanischen Presse glauben wachen will, Kolumbien die Gelegenheit benutzen wird, auch seine durch den Hay-Guanaco-Vertrag gegenstandslos gemachten Ansprüche auf neue geltend zu machen.

In Chicago sind von 12000 streikenden Schloß- und Eisenarbeiten 4800 wieder angestellt worden. Es herrscht großer Mangel.

### China.

Das Kaiserliche Bureau meldet aus Peking: China bracht dringend Geld zur Durchführung der Eisenbahnen. Die Gründe zu dieser Klage 1. in dem Bestreben, eine ausreichende Staatsmacht zu haben, um die Handelswege mit einer Behörde zu versehen und dieses Gebiet verteidigen zu können, wenn Japan es an China zurückgibt, 2. in dem Wunsch, einem Reichsloger zur Rettung Chinas Widerstand leisten zu können, der möglicherweise nach Beendigung des Krieges gemacht werden könnte und vor dem China eine große Furcht hegt.

### Aus aller Welt.

Wohlan: Bei einer in Klein-Strenz ausgebrochenen Feuersbrunst ist Gemeindevorsteher Algnier in den Flammen umgekommen. — Tijo: Vorgestern stieß in der Nähe von Dijon ein von vier Belgiern besetztes Automobil mit einem Lastwagen zusammen. Der Führer des letzteren stürzte herab und wurde ihm beide Beine gerodert. Die Insassen des Automobils kamen mit dem bloßen Schrecken davon, während das Automobil stark

ber Wunsch meines Wohltäters, daß ich einmal ein würdiger und tüchtiger Geistlicher werden sollte. Die ersten Jahre meiner Studienzeit hatte ich auch den ehrlichsten Willen, diesem Wunsche zu entsprechen, allein in Augsburg sah ich häufig militärischen Übungen zu und das vom Vater ererbte Soldatenblut wurde in mir lebendig. Bald erschien mir das Militärlieben im allgemeinen und der Leutnant im besonderen als das erstrebenswerteste Ziel. Es fiel mir schwer, als ich dem Herrn Pfarrer eines Tages — ich hatte damals die vierte Klasse hinter mir — meinen Herzenswunsch eingesehen mußte. Der würdige Herr war anfangs ziemlich verstimmt. Um so mehr über-raschte und freute es mich, als er mir nach ein paar Tagen mitteilte, er habe in meiner Sache bereits Schritte getan, und an einen höheren Offizier nach München geschrieben. Ich kam in's Kadettenkorps, und da mein Vater Kriegs-invalide war, erhielt ich dortselbst im ersten Jahre eine halbe und dann eine ganze Freistelle.

Während der Ferien, die ich stets im Pfarrhause verlebte, war ich täglich stundenlang in Rosa's Gesellschaft.

Der Kreis, in dem ich außer der Ferienzeit ständig verkehrte, hatte mit der Zeit wohl meinen Geschmack geläutert und meine ehemaligen harmlosen Lebensanschauungen geändert; der lieben Jugendgeheimnisse gegenüber vollzog sich nur insofern ein Wandel in mir, als die frühere kindliche Zuneigung zur starken, unansprechbaren Liebe wurde. Ich hatte nur zwei Menschen auf der Welt, die meinem Herzen nahe standen: Meinen edlen Wohltäter und das Sängerbüchlein. In einjamen Stunden ergriff mich oft eine verzehrende Sehnsucht nach dem Mädchen, und die heimlichen Besuche, auf denen ich als Knabe die Nähe fühlte, erschienen mir heute noch als ein verlorenes Paradies.

Fortsetzung folgt.

beschiedigt wurde. — Rom: Der kaiserliche Senat...  
unter dem Verdacht, seine Güter veräußert zu haben, verurteilt...  
wegen Invektive mit dem Rechtsanwalt Dr. Niemeyer...  
in Essen zu drei Monaten Gefängnis...  
Das Duell, welches unter zweifachem Kugelwechsel stattfand, war unblutig verlaufen. — Wald bei Solingen: Der Rentant Bogt von der hiesigen Ortskrankenkasse ist nach Unterschlagung von 30 000 Mark flüchtig. — Petersburg: Dr. Ott und Dr. Hirsch, die beiden Aerzte, die die Entbindung der Zarin geleitet haben, ist nach einer Mitteilung des „British Medical Journal“ anlässlich der Geburt eines Thronfolgers ein besonderes Honorar von 100 000 Rubel gezahlt worden. Das gewöhnliche Honorar beträgt 15 000 Rubel. — Blankenburg im Schwarzatal: In der Karl-Bollratshausen Weiberei entstand durch Explosion eines Benzinleßes Feuer, wodurch das Kesselhaus eingestürzt wurde. Vier Arbeiter wurden sehr schwer, fünf andere leicht verletzt. Alle neun Arbeiter sind in das Krankenhaus nach Hildesheim übergeführt worden. — Zu Tode getanzt hat sich in Berlin ein Buchhalter Anton Beretta, ein seit einem Jahre verwitweter Mann von 53 Jahren. Auf einem Ball in einem böhmischen Verein beteiligte er sich noch gegen 3/4 Uhr morgens mit großem Eifer an einem böhmischen Nationaltanz und setzte sich dann erhöht und erschöpft auf einen Stuhl. Nach wenigen Minuten sank er in sich zusammen und verlor das Bewusstsein. Als man aber mit ihm auf der Sanitätswache ankam, war er schon tot. — Seine Frau zum Fenster hinausgeworfen hat der Arbeiter Jachtaun zu Königsberg i. Pr. Die beiden Eheleute sollen sich schon immer nicht gut vertragen haben; als der Mann nun nach Hause kam, geriet er wieder mit der Frau in Streit, in dessen Verlauf er plötzlich über seine Frau herfiel, sie ergriff und, obwohl sie laut um Hilfe rief und sich verzweifelt wehrte, zum offenen Fenster schleppte und auf die Straße hinwarf. Die Unglückliche erlitt bei dem Sturze, zwei Stockwerke hoch, neben äußeren auch innere Verletzungen. — Aus Breslau, 15. September, wird gemeldet: Der Bezirksausschuß verhandelte heute eine Klage des Kronprinzen gegen den Kreisausschuß zu Oels wegen Heranziehung zu den Kreisabgaben. Der Kronprinz soll für sein Oelsner Lehnsgut bei einem angenommenen Einkommen von 126 800 M. 5000 M. Steuern zahlen. Der Kronprinz hatte grundsätzlich in Worte gestellt, zur Zahlung von Steuern verpflichtet zu sein, während der Kreisausschuß behauptete, daß nur der Landesherz, nicht aber Mitglieder des Königshauses Steuerfreiheit genießen. Derselben Ansicht war auch der Bezirksausschuß, der nach kurzer Beratung zu Gunsten des Kreisausschusses entschied. — Auf die hohe Preissteigerung der Apotheken während der letzten Jahre weist die „Tagesschau“ hin. Demnach sind in den letzten Monaten allein 27 Apotheken in andere Hände übergegangen, und überall sind für die Apotheken wesentlich höhere Preise gezahlt worden. Die Adlerapothek in Hummelburg in Pommeren,

die vor 4 1/2 Jahren für 152 500 Mark gekauft wurde, ist jetzt für 180 000 Mark verkauft worden. Die Apotheke in Schmalde wurde 1876 für 20 000 Mark gekauft, ist dann für 135 000 Mark gekauft und jetzt für 230 000 Mark veräußert worden. Die Apotheke in Schwarzenau wurde vor 3 Jahren mit 40 000 Mark gekauft, jetzt mit 65 000 Mark verkauft. — Das Bestehen des Fürsten Herbert Bischoff war gestern unverändert. Nach dem Kaiser lassen sich der König von England und die Prinzessin Friedricha, sowie andere hohe Persönlichkeiten täglich Bericht über den Zustand des Patienten erstatten. — Der deutsche Reichstag wird, wie die „Germania“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, zum 19. November einberufen. — Zur Ermordung der Missionare in der Sibirien meldet die „Frankf. Ztg.“ aus Sibirien: Die Behauptung, daß die Missionare der Neu-Guinea-Mission die Eingeborenen durch Prügel gereizt haben, erklärt der Provinzial-Bundens für Verleumdung.

**Bermischtes.**  
München in Aufrufung. Die Münchner schließen sich gegenwärtig wieder einmal an ihrer empfindlichsten Stelle berührt. Das schlechte Einschenken, das schon oft die Gemüter der Münchner erregte, hat in einer am Sonnabend im Hofbräuhaus veranstalteten Berammlung, wie schon kurz gemeldet, zur Gründung eines Verbandes gegen betrügerisches Einschenken der Schenkellner geführt. Die Meinungen sind gründlich ausgetauscht worden. Es wurden, wie die „M. Allg. Ztg.“ berichtet, Vorschläge gemacht, wie man diesem „größten Betrug, der im ganzen Königreich Bayern vorkommen kann“, diesem „Millionenbetrug“ wirksam entgegenzutreten wäre. Verschiedene gelungene Experimente, die sich mehr oder weniger bewährt hatten, um zu einer vollen Maß Bier zu kommen, wurden zu Aus und kommen der leidenden Mittwelt erläutert. So erzählte ein Arbeiter, er sei einmal in ein größeres Bierrestaurant gekommen und habe sich eine Maß Bier bringen lassen. Die angebotene Maß sei aber eine schlecht eingeseufte Halbe gewesen, und so habe er zur Kellnerin gesagt: „Bitte, Fräulein, bringen Sie mir noch eine Maß“. Mit dem Inhalt des zweiten Maßkruges habe er den ersten auf das ihm „gelegentlich zugehende Quantum“ ergoßt und dann den im zweiten Maßkrug zurückbleibenden Rest, ungefähr ein Quart, dem Schenkellner mit einem freundlichen Gruß zurückgeschickt. Die Ausführungen des Schenkellners fanden viel Beifall und seine Lehre wird gewiß auch Nachahmung finden. Ein anderer wieder brachte in Vorschlag, „rabulweise“, vielleicht zwanzig Mann stark, irgend ein Lokal aufzusuchen, sich Bier bringen zu lassen und, falls der Schenkellner nicht das vorgeschriebene Quantum verabfolge, einfach das Bier stehen zu lassen, die Hölle zu nehmen und sich aus dem Lokal zu entfernen — natürlich ohne zu bezahlen. Das verführte Bier sei dann jedenfalls als sogenanntes Reigbier zu betrachten und dürfe infolgedessen nicht weiter verschickt werden. Hierbei habe der Schenkellner einen Schaden, und da man bekanntlich durch Schaden klug werde, sal-

ulierte der betreffende Bedner, werde vielleicht auch der Schenkellner bald klug und schenke für die Zukunft besser ein. — Gleichzeitig erweist eine andere Berührung die Gemüter. Die Kohlensteuerpension beim Bierauskauf ist nämlich jüngst vom Münchner Magistrat für zulässig erklärt worden. Am Mittwoch hatte sich nun das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten, das nur ein Erinnerungsrecht besitzt, mit dieser Sache zu befassen. Der Berichterstatter Hofrat Dr. v. Pfistermeier brachte im Verlauf seines ausführlichen Berichts ein Gutachten des Obermedizinalausschusses vor, das die Anwendung geringer PreSSION, allerdings unter Beobachtung gewisser Kautelen, für zulässig erklärt, betonte dagegen, der gute Ruf des Münchner Bieres werde unter solchen Manipulationen leiden; schließlich empfahl der Berichterstatter, gegen den Magistratsbeschuß Erinnerung zu erheben. Bevollmächtigter Stadtmayr (Stadtwirt) sprach sich sehr energisch für die Befestigung der PreSSIONsapparate aus, die den kleinen Wirten nur Vorteile bringen würden. Bevollmächtigter Birt (ehemaliger Gastwirt) sprach dagegen, ebenso die Herren August Bickert, Dr. Wacker, J. Herrmann, Restaurateur Merz, ferner die Herren Schwarz und Dr. Henrich. Am Ende beschloß das Kollegium mit allen gegen eine Stimme (Stadtmayr), von seinem Erinnerungsrecht gegenüber dem Magistratsbeschuß Gebrauch zu machen.

„Das Ganze halt!“ Eine unfreiwillige Unterbrechung erlitt, wie aus Göttingen geschrieben wird, am vergangenen Freitag das Mandat der 20. Division zwischen Heboldhausen und Wobensee. Als mehrere Regimenter gerade einen vom Felde besetzten Höhenzug erklommen und der Sieg den Anstürmenden unbestritten zugekommen wäre, wurde plötzlich „Das Ganze halt!“ geblasen. Die Befehlshaber sahen einander erstaunt an und konnten, da sie den Befehl zu diesem Signal nicht gegeben hatten, keine Erklärung für diesen Zwischenfall finden. Man forschte und siehe da — ein Kuhhirte, der ehemals Trompeter gewesen, befand sich mit seiner Herde am nahen Berg. Er hatte das ihm wohlbelannte Signal gegeben, das von den Trompetern der verschiedenen Regimenter sofort ertönt wurde. Nach einfründiger Pause wurde der Berg erklimmt, worauf sich die feindliche Kuhhirten aber in Strafantrag gestellt worden.

Unverhofft. In München laß, so erzählt der „Frankf. Ztg.“, ein Beamter beim Kartenspiel, etwas abseits ein Geschäftsmann. Dieser entfernte sich plötzlich, kam jedoch bald mit einem zweiten Herrn zurück. Für den Beamten schienen sie besonderes Interesse zu haben, denn sie ließen ihn nicht aus den Augen. Als das Spiel zu Ende war und der Beamte sich entfernte, folgten sie, braußen dem Verblüfften als ein alter Gläubiger und als Gerichtsbevollmächtigter sich vorstellend. Die sofort vorgenommene Pfändung hatte das Ergebnis, daß der Gläubiger zum größten Teile Bedung fand.

**Kirchennachrichten**  
Mieja:  
Am 15. Sonntag nach Trin. (18. Sept.)  
Predigttext: für den Hauptgottesdienst:  
Matth. 11, 26—30.  
Früh 8 Uhr Kommunion in der  
Lutherkirche (Pastor Barthel); um  
9 Uhr Predigtgottesdienst ebenda  
(Pastor Heideich) und nachm. 5 Uhr  
Wittenskirche ebenda (Pastor Heideich).  
Kirchenkollekte für den Kirchenbau  
in Nauwalde s. G. d. h.  
Wochenamt vom 18. September bis  
25. September c. für Tausen und Trauungen  
Pastor Heideich und für Beerdigungen  
Pastor Heideich.  
Fr. Männer- u. Junglingsverein:  
Abends 8 Uhr Versammlung im  
Vereinslokal.  
Fr. Jungfrauenverein:  
Abends 7/8 Uhr Versammlung im  
Vereinslokal.  
Gröba:  
Dom. 16. v. Trin. Früh 8 Uhr  
predigt Pastor Werner, Heralol hat  
Pastor Wam heiliges Abendmahl. Mit  
tag 1/2 Uhr Kindergottesdienst in  
Kerzendorf, derselbe. Kollekte für den  
Kirchenbau zu Nauwalde. Abends  
8 Uhr Junglingsverein.  
Dienstag, 20. Sept. abends 8 Uhr  
Jungfrauenverein im Pfarrsaal.  
Donst. mit Jahrsheften:  
16. Sonntag v. Trin.  
Vorm. 8 Uhr Beleggottesdienst in  
Zahlshausen.  
Wachst und Pflichten:  
Sonntag, 17. September.  
Glaubig: Früh. Gottesdienst  
vorm. 8 Uhr.  
Schalten: Spät. Gottesdienst  
vorm. 10 Uhr.  
Kollekte für den Bau einer Kirche  
zu Nauwalde.

Besten Konditionen und Bekantheit  
wegen der unermesslichen  
**herzlich Lebwohl.**  
Familie Gogau  
**Entlaufen**  
ein schwarzes graues Wolfspitz,  
Stammnummer 213. Zu melden  
Kaiser. Oberker.  
Ich habe in der Lage meiner  
Geschäftszeit eine bis zwei  
**gesunde Keller.**  
G. Gröbe, Lehrentstr. 39.  
2 auf. Dieren können Schlaf  
Keller ruhiger Vergr. 9. hart.  
**Frü. Logis** bürg u. ver  
Altmarkt 2.  
**Schöne Wohnungen**  
für 35 Taler, in Gohlis u. Müch  
rich, best. aus Stud. Kammer, Küche,  
Bosjal u. G. rten per sol. ob. später  
u. vermieten. G. H. Müller.  
Albertstr. 3 sind ein gr. u. 2  
Logis billig zu vermieten  
**Laden**  
zu vermieten Hauptstr. Nr. 20.  
Wohnungen  
im Preis von 300 M. und 320 M.  
zu vermieten  
Gauptstr. Nr. 20 und Nr. 22.  
Stube, Kammer und Küche, im  
Hinterhaus, zu vermieten und sofort zu  
besetzen. Gehalt 150 M., Hauptstr. 55  
Eine Wohnung ist billig zu ver  
mieten, 1. Oktober oder 1. Januar zu  
besetzen 6 Räume, Radantenstr. 61.  
Wohnung zu vermieten, sofort  
besetzbar. Seidstr. Nr. 21.  
Ein, möbl. Zimmer sol. od. polt.  
zu vermieten Hiltnerstr. 35. 8 Tr.  
Ein febl. möbl. Zimmer  
zum 1. Oktober zu vermieten  
Kerzendorf Nr. 1, 3. Tr. (Alt).

**100 Mark**  
werden auf 1 Jahr gegen mon. Rück  
zahlung zu leihen gesucht. B. Off.  
unter L. N. 100 in die Exp. d. Bl.  
**200 Mark**  
zu 6% auf 1 Jahr von verlässlichen  
Mann zu leihen gesucht. B. Off.  
u. C. F. P. A. 200 i. d. Exp. d. Bl.  
**Darlehen**  
an Personen jeden Standes, direkt  
und schnell. Offerten an Robert  
Kraus, Chemnitz.  
Junges Mädchen als  
**lernende Verkäuferin**  
per 1. Oktober od. später gesucht.  
Kaufhaus Gerner.  
Junges Mädchen  
als Aufwartung für den ganzen  
Tag sofort oder später gesucht. Zu  
erkragen in der Expedition d. Bl.  
Junges Mädchen  
der sofort für vor-mittags zu 2 Kindern  
gesucht. Frau Direktor Poppe,  
Bahnhofstr. 3a, 2.  
**Gesucht**  
wird zum 1. Oktober ein jüngeres,  
keitiges, anständiges Mädchen, welches  
Lust und Liebe zu Kindern hat.  
Zu weilen Radantenstr. 60, 1.  
**Lücht. Mädchenmädchen**  
bei hohem Lohn sofort gesucht  
Hotel Kaiserhof  
Ein Karst und eine Magd  
werden für den Jahr zu mieten gesucht  
im Guts Nr. 11 in Wergensdorf.  
Schwarzer Spitz,  
8 Wochen alt, wird in gute Hände  
verschickt. Wettinerstr. 33.

Jüngeres sauberes Mädchen  
gesucht für 1. Oktober  
Wettinerstraße 21 im Laden.  
**Malergehilfen**  
sucht sofort Walter Plüsch, Mieja,  
Marktstraße 2.  
Achtung!  
**Hoher Verdienst!**  
Für meine Wein- u. Spiritus-Handlung und  
Bildschildeverkauf ich einen äußerst tüchtigen  
**Vertreter.**  
Albert Kaufmann, Wiesbaden  
**Gesucht**  
werden in jedem Ort Agenten bezw.  
Hauptagenten f. d. deutsche Lebens-  
versicherungsgesellschaft, ohne Vollmacht,  
bei hoher Abzahlung u. Zulassung,  
einfache leicht erlernbare Kunst. An-  
meldebogen unter D. P. 129 „Zu-  
ballenbank“ Dresden etc.  
1 Schuhmachergehilfen,  
guten Arbeiter, sucht baldigst  
Paul G. H. Seerhausen.  
**Lafel-Ölivenöl.**  
Bist. renommiertes Haus in Süd  
französisch, sucht tüchtigen Vertreter!  
Hohe Provision! Angenehme Ver-  
bindung! Offerten mit Referenzen  
an J. K. 75 an Gasparstr. 4  
Wagler, A.-G., Berlin W. 9.  
**Schmiede-Verkauf.**  
Habe eine sehr schöne Schmiede  
auf dem Lande bei ganz kleiner An-  
zahlung zu verkaufen. Kaufkraft er  
teilt H. Krete, Wilmersdorfstr. 31.  
Schönes Hausgrundstück  
mit Feld, Garten und Schilfwalden  
gehört veränderungslos in der  
Nähe dieses sofort zu verkaufen.  
Zu erkragen in der Expedition d. Bl.



**Milchvieh-Verkauf.**  
Montag, den 19. Septbr. stelle  
ich einen Transport better Kühe und  
Kälber, hochtragend und mit Kälbern,  
bei mir zum Verkauf.  
Paul Richter,  
Gröba, am Bahndol Mieja.  
  
Schöne Kühe, hochtragend und  
mit Kälbern, wobei Jungstübe, stehen  
von Sonntag früh an bei mir preis-  
wert zum Verkauf.  
Emil Thielmann, Gutsbesitzer,  
Stolzsdain Nr. 5.  
  
Schöne starke Kühe mit Kälbern  
sind von heute an preiswert zum  
Verkauf. Gutes Thielmann,  
Guthofsdain, Stolzsdain.  
**Arbeitspferd**  
billig zu verkaufen  
Weißnerstr. 28.  
**1 gebrauchtes Sofa**  
zu verkaufen s. G. Kreis, Gohlisstr.  
Zu kaufen gesucht ein größerer  
4 sechiger Tisch.  
Offerten mit Preis unter F. N. 27  
in die Expedition d. Bl.

# Riebeck-Biere dürften in keinem Haushalt fehlen.

Am 1. Oktober tritt auf den hiesigen Staatsbahnen und den mitbewirtschafteten übrigen Bahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 16. Sept. ab die Stationen und Auskunftsstellen. Der beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pfg. und in Ausbaugeform zum Preise von 50 Pfg. vertrieben.  
Kgl. Gen.-Dir. der kgl. Staatsbahnen.

## Ausverkauf.

In dem Mittelischen Kolonialwarengeschäfte, Gießstraße 2 in Riesa, werden die vorhandenen Warenbestände von jetzt ab zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. **Pietzschmann R.-B.**

## Ausverkauf.

Die in dem Geschäft des Schuhmachers Grosse in Gröbba, Riesaer Straße, vorhandenen Schuhwaren aller Art werden von jetzt ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. **Pietzschmann, R.-B.**

## Coupons-Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Oktober 1904 fällige Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. September 1904.

**Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.**

## Haarlemer Blumenzwiebeln

mit allerbeste Qualität in Größe.  
**Hyacinthen**, einfache und gefüllte Prachtformen in allen Farben, in's freie Land, als auch zum Treiben in Töpfen und auch Gläsern. — Dazu passende schöne  
**Hyacinthen-Gläser** in bla. Farben.  
**Tulpen**, frühe einfache und gefüllte in herrlichen Farben und Sorten, einen sicheren und schönen Blumenstiel ergebend.  
**Narzissen** in diversen Prachtformen.  
**Crocus**, sehr starke reichblühende Zwiebeln, feinste Sorten für das Zimmer und den Garten in sep. Farben blau, gelb, weiß und gestreift.  
**Scilla Sibirica** (Blauflora), reizende himmelblaue, zeltige Frühjahrsblume zum Treiben in Töpfen, wie zu feinen Beetpflanzungen und Gräbern.  
Durch großen direkten Bezug von ersten holländischen Züchtern bin ich in der Lage, sämtliche Blumenzwiebeln sehr preiswert abgeben zu können.

**Ernst Moritz,**  
Samenhandlung, Hauptstr. 2.

Am 1. Oktober fällige Coupons, Dividendenscheine, sowie verlorene Wertpapiere werden bereits von heute ab an unserer Kasse eingelöst.

Riesa, 15. September 1904.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Riesa.

## Günstiger Einkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich die noch vorhandenen vorjährigen Kleider- und Wäschehoffe jetzt spottbillig.

**Ernst Wittag,** Wettiner-  
Krahe 2.

## Couponseinlösung.

Alle am 1. Oktober fälligen Coupons resp. Dividendenscheine und gelösten Stücke gelangen an meiner Kasse schon jetzt zur sofortigen Einlösung.

**A. Messe, Bankhaus.**

**Converts** mit und ohne Firmenaufdruck empfiehlt billiger die Buchdruckerei v. Bl.

## A. Messe

**Bankhaus**

**Riesa, Hauptstrasse**

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen  
Diskontierung von Wechseln  
Domizilstelle für Wechsel  
Conto-Corrent- und Check-Verkehr  
Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren  
Darlehn auf börsengängige Effekten  
Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 1/2 %	} P. a.
bei monatlicher Kündigung	3 1/2 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 1/2 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

**Es ist unmöglich,**  
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unergieblichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge u. der

**Original-Theerschwefel-Seife**  
Marke: Dreieck mit Erdengel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W., v. Hoff. a. W. zu machen.  
Preis pr. Stk. 50 Pf. bei  
Hud. Versandort, Drogerie  
P. Blumenstein, Friseur.

**Postenwasser, Sabulin** gibt jedem Haare unverwundliche Boden- u. Wellentransf. Wasser 60, 80 Pf. u. 1 Pf. Pomade Sabulin 1 Pf. Frz. Rubin, Kronenparf. Nürnberg.

Hier: P. Blumenstein, Colff.

**Ein heller**  
verwendet stets Backpulver  
**Dr. Oetker's Fructin**  
1 Pfd. für 45 Pfg. gibt 500 Gramm feinsten Tafel-Honig. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.



**Schwanen-Cacao** 1 Pf. 80 Pf.  
Relief-Chocolade Paket 40 Pf.  
China-Tea 2-6 Pf.  
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte 1. comb. Cacao-Tea nebst Gebrauchsanweisung gratis.  
Filiale Riesa, Hauptstrasse 88

**fette Gänse,**  
weiß und garantiert reine Gänsemaß, empfiehlt billiger  
**Clemens Bürger,**  
Wild- und Geflügelhandlung.

## Tapeten.

**Einoleum**, 2 m. c. breit v. 2,50 M. an  
**Teppiche** von 8,50 ..  
**Bänker**, m. von 0,80 ..  
**Wandtapeten**, m. von 0,50 ..  
**Abziehpapier** bei 5 Rollen 0,70 ..  
**Vorlagen** von 1,75 ..  
**Stahlzonen** von 0,20 ..  
**Gute Gummiunterlagen** von 0,40 ..

**Wachstuche und englische Decken** in großer Auswahl, billigste Preise, empfiehlt

**Otto Behnke,**  
Tapetengeschäft, Hauptstrasse 41.

**Bureau-bedarfsartikel,**  
Contobücher, Geschäftskonten, mit und ohne Firma, Formulare jeder Art zu billigsten Preisen bei

**Edwin Plasnick,**  
Gröbba.

Anfertigung von Drucksaaten für Verdrucken, Bereine und Private schnellstens zu billigsten Preisen.

## Landwirtschaft.

Nach Eintritt etwas feuchter Witterung hat sich wieder Bedarf in Futtermitteln gemeldet. Zu empfehlen sind noch

**Sand- oder Zottelwicke.**

Neuer Zucarnat ist anzubieten feinste Kostleasant, für nächstes Jahr hohe Preise.

**Emil Staudte,**  
Riesa. — Fernsprecher 180. —

**Prof. Heinrichs-Roggen,**

sehr hohen Ertrag liefernd, empfiehlt zur Saat billiger **Wähle Celfig**

**Pflaumen Pflaumen** empfiehlt billiger **G. Gumbel,** Reichenstrasse 89

**Kieler Vollbücklinge** frisch eingetroffen  
**Hilshandi Jähig,** Reichenstr. 5a.

**Täglich**  
frische, feinste Tafelbutter, Schlagsahne, Kaffees und saure Sahne auf Eis, Vollmilch  
in Flaschen, durch separaten tabellos gereinigt, gesundheitlich besonders zu empfehlen,  
frische Milch, Mager- und Buttermilch, prima Schweizerkäse, Delikatessbäckerei, vollsetten Bimbürger, Garzer Rädchen, Käse, süßen Speisequark u. s. w. empfiehlt zu Tagespreisen

**Molkerei-Genossenschaft Riesa**  
c. G. m. b. H.

Frisch gepöckte Pfannen, Sch- und Tafelbieren, Falläpfel hat Preis zu verkaufen  
**Obsthütte Rositzer, E. Sichert.**

Bienen, Kiesel u. Traubenwein in verschiedenen Sorten billig zu verkaufen  
**Reichnerstraße 84, im Laden.**

**Speiselkartoffeln,**  
beste Qualität, morgen eintraffend, empfiehlt billiger **R. Sannle,** Schützenstr.

**Freigelegte wilde Kaninchen**  
verkauft **R. Jäger,** Reichenstrasse 2.

**Täglich frischgeschossene Rebhühner, Rebwild, wilde Kaninchen, Wildenten**  
empfiehlt billiger

**Clemens Bürger,**  
Wild- und Geflügelhandlung.

Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
Wann term. **Schmidt, Gröbba.**

**Hotel Stadt Dresden.**  
Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**  
**Franz Kuhner.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**  
**Schöte, Otto.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**  
**Schöte, Otto.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**  
**Schöte, Otto.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**  
**Schöte, Otto.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**  
**Schöte, Otto.**